Holt endlich die Menschen aus der Kälte!

Die Welt hat zugeschaut, wie Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem Nahen und Mittleren Osten, unter ihnen Kinder und Säuglinge, bei erbärmlichen Bedingungen den Winter (teilweise den zweiten!) auf dem Balkan ertragen mussten. Einige von ihnen sind erfroren. Noch immer friert es nachts, noch immer fällt Schnee auf Flüchtlingszelte. Noch immer fristen über 60.000 Geflüchtete in Griechenland ein mehr oder weniger menschenunwürdiges Leben und werden zunehmend zur Zielscheibe tätlicher Angriffe von Fremdenfeind*innen und Rassist*innen.
Wollen die Regierenden der wohlhabenden Länder weiterhin herzlos darüber hinwegschauen? Wollen sie es aussitzen, bis der Schnee sich in Matsch verwandelt hat?
Schlimmer! Ab März wollen sie sogar mit Verweis auf das Dublin IV Abkommen über Griechenland Geflüchtete wieder dorthin zurück deportieren! Gleichzeitig hält man am schändlichen Flüchtlingsdeal mit dem Autokraten Erdogan fest und drängt Griechenland, Zuflucht Suchende der Türkei auszuliefern.

Das ist nicht nur ignorant sondern auch menschenverachtend!

Dabei hätten fast alle notleidenden Geflüchteten aus Griechenland schon jetzt umverteilt und unter akzeptablen Bedingungen untergebracht sein können, wenn die EU und Deutschland sich an ihren eigenen Relocation-Beschluss gehalten hätten! Im September 2015 hatte sich die EU dazu verpflichtet, 160.000 Menschen innerhalb von 2 Jahren aus Griechenland und Italien in andere Länder umzuverteilen. Deutschland wollte davon 27.600 zu übernehmen, aber nach über 16 Monaten hat es seine Selbstverpflichtung nur zu 4% erfüllt, obwohl aus deutschen Städten bereits Angebote kommunaler Parlamente vorliegen, mehr geflüchtete Menschen aufzunehmen.

Und Hamburg?

Der Senat der reichen Stadt Hamburg, in der nach Behördenangaben immer mehr freie Kapazitäten in den Erstaufnahme-Einrichtungen zur Verfügung stehen, rührte bisher keinen Finger, um das Leid zu mildern. Selbst die Hilfe vor Ort überlässt er ehrenamtlichen Helfer*innen wie denen von „Hamburger Hilfskonvois“. Es wird befürchtet, dass sich die Regierenden dieses Bundeslandes auch an den für März angekündigten „Rückführungen“ nach Griechenland beteiligen werden. Schließlich hatten sie im Gegensatz zu anderen Landesregierungen trotz heftiger Proteste keine Skrupel, sich an den menschenrechtswidrigen Abschiebungen nach Afghanistan beteiligt.

Das wollen wir nicht länger hinnehmen!

Tausende Hamburger*innen fordern seit Monaten, den Beschluss der Europäischen Union, Flüchtlinge aus Griechenland und Italien direkt nach Deutschland zu holen, endlich umzusetzen, und 1000 von ihnen umgehend nach Hamburg zu holen. Der Senat muss sich um Einreisegenehmigungen seitens der Bundesregierung bemühen. Und er muss seine unmenschliche Abschiebepraxis beenden.

64 Organisationen, Vereine, Gruppen und Bündnisse wie das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen BHFI, das allein etwa 100 Initiativen vertritt, haben sich der Petition angeschlossen. Auch ver.di und die GEW gehören zu den Unterstützern. Nun soll der Druck auf den Senat erhöht werden. Es wurde der

Aktionskreis Hamburg Hat Platz (AHHP) gegründet,

der die Kampagne koordinieren und ausdehnen will. In einem Arbeitsausschuss arbeiten bisher Mitglieder von BHFI, Flüchtlingsrat Hamburg e.V., Ottenser Gespräche zu Flucht und Migration, Griechenland Solidaritätsgruppe bei Attac, Hamburger Bündnis gegen Rechts und der Arbeitsgemeinschaft Kirchliche Flüchtlingsarbeit mit.

Die Kampagne wird aus einer Vielzahl von Veranstaltungen, Straßenaktionen und anderen Aktivitäten bestehen und mit einer Großveranstaltung vor der Sommerpause ihren Höhepunkt finden. „Hamburg hat Platz!“ soll zum Wahlkampfthema gemacht und der auf Abschottung ausgerichteten Mainstream-Politik entgegengesetzt werden.

Vom AHHP konkret geplant ist zunächst eine Veranstaltung am 28.2.17 in Altona zum Thema „Hamburg hat Platz! Abschottung beenden!“ und kurz danach ein

Zeltlager „Idomeni ist überall“ auf dem Rathausmarkt.

Bevorstehende Aktivitäten gegen Abschiebungen wie das „Flughafentheater“ am 12.2., die Veranstaltung „Von wegen sicher“ am 16.2. in der Werkstatt 3 und andere mehr werden aktiv unterstützt.

Da es nicht nur um ein Umsteuern in Hamburg, sondern auch auf Bundesebene geht, haben wir uns mit ähnlichen Initiativen in Deutschland vernetzt. Letzten Samstag trafen wir uns erstmals mit Vertreter*innen mehrerer lokaler Flüchtlingsinitiativen im Kasseler DGB-Haus.

Links: https://weact.campact.de/petitions/gefluchtete-aus-griechenland-und-italien-nach-deutschland-holen-relocation-jetzt-umsetzen

https://weact.campact.de/petitions/hamburg-hat-platz

https://weact.campact.de/petitions/hamburg-keine-abschiebung-nach-afghanistan/

https://act.wemove.eu/campaigns/der-kaelte-ausgeliefert/

V.i.S.d.P.-G.: Harald Möller-Santner, 22765 Hamburg